Februar 2014 / LN 153

Deutsch - Finnische Gesellschaft NRW e. V.
NRW'n Saksalais-Suomalainen Seura r.y.

LANDESNACHRICHTEN

Mitteilungen und Berichte für die Mitglieder und Freunde der
Deutsch-Finnischen Gesellschaft Nordrhein-Westfalen e. V.

Finnlandtage in der Stadtbücherei Hagen

Springe 1, 58095 Hagen

11. – 16. März 2014

Ein gemeinsames Projekt des Finnland-Institut in Deutschland, der Stadtbücherei Hagen und der Deutsch-Finnischen Gesellschaft NRW e.V.

Programmvorschau

Dienstag, 11. März 2014, 11.00 Uhr

Eröffnung

Grundschulkinder der Goldberg Grundschule (1. und 4. Klasse) werden voraussichtlich die Eröffnung gestalten. Frau Dr. Stoor möchte gerne 2 unterschiedliche Programme für unterschiedliche Altersklassen einstudieren: eine Lesung mit geteilten Rollen oder ein kleines Theaterstück aus Mumin-Geschichten auf Deutsch für die größeren Kinder. Die Kleinen können Lieder einüben und Mumin-Geschichten malen.

Offizielle Eröffnung

Begrüßung durch den Bürgermeister Dr. Fischer,
Grüße des Finnland-Instituts durch Elsa Kemppainen
und der DFG-NRW durch
Werner Partner/ Seija Winkler/ Peter Fichtner (kleiner Imbiss/Getränke)

FINNLAND-INSTITUT IN DEUTSCHLAND

HAGEN Stadtbücherei

Mittwoch, 12. März 2014, 10.00 Uhr & 11.15 Uhr
Donnerstag, 13. März 2014, 09.15 Uhr

Bilderbuchkino

„Matti und sein Krokodil“ nach dem gleichnamigen Buch von Hannu Taina

Donnerstag, 13. März 2014, 15.00 Uhr & 16.00 Uhr

Klanggeschichten für Kinder **15.00 Uhr,** Eine musikalische Reise nach Finnland

Vorlesespaß **16.00 Uhr,** Mumin - Geschichten mit Frau Lehmann

Freitag, 14. März 2014, 19.00 Uhr

Bildervortrag

Frau Dr. Marketta Göbel-Uotila **„Im Blick: Tove Jansson“**

Weltberühmt wurde sie durch ihre drolligen Mumintrolle, aber selbst betrachtete sie sich in erster Linie als Malerin. Geschichten erzählen hielt sie für ein Nebenprodukt ihrer Bilderwelt. Sie schrieb auch Geschichten für Erwachsene – freilich für solche, die nicht „zu erwachsen“ waren. Diese wenig beachteten Seiten der Künstlerin sollen in diesem Bildervortrag, nebst Vita & Werk, Ausdruck finden.

Samstag, 15. März 2014, 18.00 Uhr

Tango – Leidenschaft der Finnen

Finn-Tango tanzen lernen

Anschließend offener Tanzabend, Getränke

DFGliest.de
Deutsch-Finnische Gesellschaft e.V.

Sonntag, 16.März 2014, 11.00 Uhr

Der finnische Sommer Poesie und Musik

Frau Ingrid Höglund liest Geschichten aus dem Sommerbuch von Tove Jansson

Frau Seija Koecher, Sopran, singt, begleitet vom Kapellmeister des Orchesters Hagen, Lieder von finnischen Komponisten.

Liebe Mitglieder und Freunde der DFG-NRW !

Das Jahr 2014 wird ein ereignisreiches Jahr werden. Wir feiern 40 Jahre DFG NRW. Die Feierlichkeiten hatten ihren Auftakt bei einer gut besuchten und niveauvollen Veranstaltung am 8. Dezember in Düsseldorf. Die Abschlussveranstaltung zu 40 Jahre DFG-NRW e.V. im Theater Hagen, Lesung und Konzert mit finnischen Kompositionen wird beim Erscheinen dieser LN schon DFG-Historie sein.

Im Herbst wird Finnland Gastgeber bei der diesjährigen Frankfurter Buchmesse. Wir begleiten dieses Ereignis bundesweit mit vielen literarischen Veranstaltungen.

Auch in NRW wird es einige Termine dazu geben. Und natürlich machen wir eine „Sternfahrt“ nach Frankfurt zur Buchmesse.

Im November wurde ich zum neuen Vorsitzenden der DFG NRW gewählt. Im Jahr 1964 war ich zum ersten Mal in Finnland, und es hat mich nicht mehr losgelassen. Ich habe dort die Natur, viele schöne Gegenden kennengelernt, vor allem aber habe ich viele Menschen getroffen. Inzwischen habe ich langjährige Freunde dort und verständige mich in der Landessprache.

Ich werde nach Kräften versuchen, unserer Arbeit in NRW neue Impulse zu geben, ich werde alle Bezirksgruppen besuchen und bin natürlich auch persönlich ansprechbar.

In diesem Heft erleben wir die Natur in der finnischen Malerei. Es ist ein unerschöpfliches Thema, in dem wir unsere eigenen finnischen Naturerfahrungen wiederfinden. Und wir erleben auch, wie sich die finnische Umwelt seit den 50er und 60er Jahren verändert hat. Damals ein agrarisches, weites Land am Rande Europas, heute ein Land, das sich in vielen Aspekten kaum von den anderen europäischen Ländern unterscheidet.

Mit herzlichen Grüßen und Terveisin Werner Partner

Inhalt dieser LN

Finnische Natur in der Malerei Finnlands:

Von Wright, Akseli Gallen-Kallela, Pirkko Mäkelä-Haapalinna, Pekka Halonen, Vier Maler

Aufbruch in die „Fünfziger“, Nationalfeiertag, HBQ, In Finnland liegt immer Schnee.

Aus den Bezirksgruppen, Aus der Hauptstadtregion, Redaktionsinfo

Finnische Natur in der Malerei Finnlands

Von Wright

(vdW) **Von Wright – ein typisch finischer Name?** Er hört sich nicht so an, und doch ist dies der Name eines finnischen Adelsgeschlechtes, welches schon im 17. Jahrhundert erwähnt wird. Damals emigrierte der Schotte Georg Wrigth nach Finnland. Zu Beginn des 19. Jahrhunderts zählte die Familie von Wrigth zu den wohlhabenden Familien in Finnland.

Den Brüdern Magnus, Wilhelm und Ferdinand, geboren im ersten Viertel des 19. Jahrhunderts, begegnet man heute in Helsinki, Tampere und Kuopio. Sie haben sich einen Namen als Tier- und Landschaftsmaler gemacht. Ihre Werke sind ausgestellt im Ateneum und der Cygnaeus Kunstsammlung in Helsinki. Viele ihrer Werke findet man auch im Emil Aaltonen Museum in Tampere und im Kunstmuseum Kuopio. Sicherlich sind sie auch präsent in den Sammlungen der großen Kunstmäzene in Finnland. *Foto: Emil Aaltonen Museum*

Wilhelm von Wright, 1810-1887, ist bekannt für seine Werke über die Vögel in Schweden. Magnus von Wright, 1805-1868, ging in Turku zur Schule und studierte in Stockholm Kunst. Beide arbeiteten anschließend an dem Werk „Svenska Foglar“, welches sie illustrierten. Magnus kehrte 1829 nach Finnland zurück und arbeitete als Kartograf, Tierpräparator und Zeichenlehrer an der Universität.

Foto: Kuopio, Kunstmuseum

Von ihm gibt es Tier- und Landschaftsgemälde und Stillleben. *Foto unten: Cygnaeus-Museum*

Wenn man eine Maler sucht, der seine Begabung in der Darstellung der finnischen Natur hat, dann ist das Ferdinand von Wright. Wie seine Brüder war er fasziniert von der Darstellung des „Federviehs“. In vielen Bildern findet sich allerdings auch die finnische Landschaft wieder. Porträts und Stillleben gehören auch zu seinen Werken. Geboren wurde er in Haminalahti am 19.03.1822. Hier erwarb er 1863 ein Gut mit dem Namen „Lugnet“ (Frieden).

Auf Lugnet lebte er als naturverbundener Junggeselle. Seine Schwestern wohnten in Kuopio, wo er oft die Winter verbrachte. 30 Jahre wohnte er in Lugnet, wo viele seiner Werke entstanden. Im Wesentlichen malte er Auftragswerke. Über seine ornithologischen Beobachtungen publizierte außerdem in Zeitschriften. Als Schüler hatte er in den neunziger Jahren des 19. Jahrhunderts den finnischen Vogelmaler Matti Karppanen. 1885 bewilligte ihm der finnische Saat eine Künstlerrente. Er lebte noch bis zu seinem Tod 1906 zurückgezogen und malend in Haminalahti. Die benachbarte Stadt Kuopio hat einige seiner Werke im Besitz, die im Kunstmuseum von Kuopio ausgestellt werden.

Ferdinand erhielt seine Ausbildung überwiegend durch die Eltern und Hauslehrer. Bereits mit 10 Jahren machte er Vogelzeichnungen.
Mit fünfzehn arbeitet er bereits bei Prof. B.F. Fries als Illustrator. In Turku hat er 1849 bei dem finnischen Porträtmaler Robert Wilhelm Ekman stu-

diert. Sein erstes eigenständiges, großformatiges Werk war das Bild „Fuchs und Gänse“ und sein letztes großes Spätwerk „Der Kampf der Auerhähne“.

Das Foto des Bildes „Taistelevat metsot“ von 1886,von Ferdinand Wright, im Besitz des Ateneumin taidemuseo wurde der Webseite „commons.wikimedia.org“ entnommen. Lizenz: Free Art License.

Zum Abschluss sei noch erwähnt, dass sowohl Magnus wie auch Ferdinand Studienreisen nach Deutschland unternahmen. Magnus reiste 1857 nach Düsseldorf und Ferdinand 1858 nach Dresden.

Als ich zum ersten Mal im Kunstmuseum in Kuopio war, war ich doch sehr verwundert, wie viel Aufmerksamkeit einem „englischen“ Maler zuteilwurde. Etwas später traf ich dann in Helsinki in zwei großen Museen auf die gleiche Malerfamilie. Neugierig erfuhr ich dann, dass es sich trotz des Namens um Maler finnischer Abstammung handelt. Die Maler der Familie von Wright mit ihren Landschaft- und Tierbildern durften in keiner Privatsammlung in Finnland fehlen. So haben Sammler wie Prof. Frederik Cygnaeus, Juhani Kirpilä, Reitz und Emil Aaltonen ihre Werke erworben. Wenn ich richtig recherchiert habe, sind im Besitz des Ateneums, Helsinki, 158 Werke von Ferdinand von Wright und 322 Werke von Magnus von Wright.

Foto oben: Emil Aaltonen Museum, rechts und links des Durchganges Bilder von Wright.

Es sollte mich sehr wundern, wenn man ihre Werke nicht auch in den Sammlungen Sinebrychoff, Amos Anderson und Gyllenberg in Helsinki findet.

Finnische Natur in der Malerei Finnlands

Akseli Gallen-Kallela

Die finnische Natur in den Bildern von Akseli Gallen-Kallela.

(Peter G. Schäfer) Einer der wichtigsten finnischen Maler der Jahrhundertwende und ihre zentrale Gestalt war Akseli Gallen-Kallela (1865-1931). Seine Gemälde sind häufig von der Volksdichtung inspiriert und von der Natur finnischer Wildmarken und ihrer Menschen. Er war nicht nur Symbolist und Neoromantiker, sondern er malte auch im realistischen und naturalistischen Stil raue Landschaften. In seinen Bildern ist aber immer seine starke Finnlandverbundenheit zu spüren.

1865 wurde er in Pori, an der Westküste Finnlands, geboren, 1876 besuchte er das schwedische Gymnasium in Helsinki und nahm am Abend an Zeichenkursen teil und 1881 verliess er im Alter von 16 Jahren das Gymnasium und widmete sich der Kunst.

Zu Beginn seiner Künstlerlaufbahn malte er ländliche Motive. Seine Kindheit verbrachte er in Tyrvää. Hier entstand 1884 das Bild "Junge mit Krähe". "Die alte Frau mit Katze" malte er 1885. *(Foto: Alte Frau mit Katze", 1885, Kunstmuseum in Turku)* Die Darstellung der Bäuerin spiegelt die Härte des arbeitsreichen Lebens in Finnland wieder.

1884 siedelt er nach Paris über. Der Patriot und Weltbürger Akseli Gallen-Kallela studierte Malerei an der Pariser Académie Julian.

Er malte keine französischen Landschaften und Szenen des ländlichen Lebens, sondern konzentrierte sich auf impressionistische Stadtansichten (wie "Boulevard in Paris"), Barszenen, Aktstudien und auf Portraits von Freunden und Bekannten. *(Foto: Rudern ans Ufer, 1891, Gösta Serlachius Art Foundation in Mänttä)*

1900 erlangte er internationale Bekanntheit mit seinen Fresken, deren Motive aus dem Kalevala-Epos stammen, im finnischen Pavillon auf der

Weltausstellung in Paris. Vom finnischen Nationalepos Kalevala fasziniert, malte er Landschaften und Menschen auf eine Weise in seine Bilder, die weit über heimatliche Verbundenheit hinausreichten.

Der Philologe und Arzt Elias Lönnrot hatte die alten mündlichen Überlieferungen (22 000 Volksliedverse) auf seinen Reisen durch Karelien aufgeschrieben und zu dem finnischen Nationalepos zusammengefügt. Seit der schwedischen und russischen Herrschaft in Finnland ist das bedeutendste literarische Werk auch ein Symbol für die nationale Identität des Landes.

(Foto: Lemminkäinen auf der Jagd", Helsingin Suomaleinen Yhteiskoulu)

Akseli Gallen-Kallela malte über die "vorgeschichtliche Existenz, über das Leben und die Unternehmungen der Vorfahren, über ihre Bräuche und über die Phasen ihrer Entwicklung". Einige Bilder führen in sehr alte Erden- und Menschheitszustände zurück. Die Titel ("Schmieden des Sampo", "Mutter des Lemminkäinen", "Das wehklagende Boot", "Väinämoinens Abreise oder seine Bootsreise", "Am Fluss von Tuonela" oder "Der Aino Mythos") sagen etwas über die Helden der Runen des Kalevala aus.

1886-1889 lebte er in Keuruu (Mittelfinnland) und heiratete 1890 Mary Helena Slöör. Die Hochzeitsreise führte nach Karelien. Er malte großformatige Bilder von der urwüchsigen karelischen Landschaft, in denen die Menschen mit der Natur verschmolzen.

(Foto: Der Aino Mythos-Triptichon", 1891, Nationalgalerie in Helsinki)

1902 arbeitete er mit Wassily Kandinsky zusammen und

nahm 1901 und 1904 an den Ausstellungen der Wiener Secession teil. Er arbeitete auch in Berlin (1895), wo er eine Ausstellung zusammen mit Edvard Munch organisierte und wurde 1907 eine Zeit lang Mitglied der Dresdner Künstlervereinigung „Die Brücke“. Im Jahre 1914 wurde Gallen-Kallela mit einer Einzelausstellung auf der Biennale in Venedig geehrt.

Sein Stil wird nun zunehmend expressiver, charakterisiert durch einen breiten Pinselstrich und die strahlenden Farben.

(Foto: Winterszene in I-matra”, 1893, Nationalgalerie in Helsinki)

1908 stellte er erneut in Paris seine Bilder aus. Einen Höhepunkt in seinem malerischen Werk stellte eine 16-monatige Reise nach Britisch Ostafrika (Kenia) im Jahr 1909 dar. Sein Stil wurde noch expressiver; helle, strahlend leuchtende Farben bestimmen die Portraits und Landschaften aus dieser Zeit. Er konnte sich mit der aufkommenden Moderne nicht wirklich anfreunden, dennoch ist der Einfluss des farbenprächtigen Fauvismus und Expressionismus des frühen 20. Jahrhunderts in seinem Werk spürbar. Die Konturen wurden fester, die Farben lösten sich von der Gegenstandsfarbe und erscheinen greller und Schatten gibt es nicht mehr.

1928 entstanden die Fresken mit Kalevala-Motiven im Nationalmuseum in Helsinki.

(Foto: Selbstporträt”, 1916, Gallen-Kallela Museum in Espoo)

Seine Landschaftsbilder sind dem Naturalismus, der Neuromantik, dem Symbolismus und dem Expressionismus verpflichtet. 1931 stirbt Gallen-Kallela in Stockholm an den Folgen einer Lungenentzündung.

Die Fotos im vorherigen Beitrag wurden von Peter Schäfer im Nationalmuseum Helsinki, Nationalgalerie Helsinki, Suomalainen Yhteiskoulu in Helsinki, Gallen-Kallela Museum in Espoo und im Kunstmuseum in Turku aufgenommen.

Finnische Natur in der Malerei Finnlands

Pirkko Mäkelä-Haapalinna

Finnische Natur, gesehen durch die Augen der Künstlerin Pirkko Mäkelä-Haapalinna

(Sirpa Masalin) Sie ist Pastellkünstlerin und geboren in Kemijärvi, Finnland. Eine starke finnische Frau. Zu Ihrer Familie gehören die Tochter Saara, sie studiert und tanzt und Sohn Markus, der World Music macht, sowie Ehemann Ilkka Haapalinna.
(Bildtitel: Yhden tähten)

Eine love story aus der direkten Midsommer Märchenwelt. Sie war gerade zurückgekehrt zu den alten Wurzeln ihrer Kindheit am schönen Kemijärvi See. Am Strand begegnete sie Ilkka immer wieder, und bald ruderten sie gemeinsam auf dem See und fanden eine Seelenverwandtschaft miteinander. Auf finnische unkomplizierte Art und Weise waren sie auch bald verliebt, verlobt und verheiratet.

Sie kauften ein wunderschönes altes Haus am See, das sie liebevoll mehrere Jahre zum Wohnhaus und Atelier renovierten. Ein wahr gewordener Traum des Lebens miteinander ineinander, am See. *(Bildtitel: Onni)* Mit Ihrem Ehemann Ilkka setzt sie sich

für die Stadt Kemijärvi auf kultureller und politischer Ebene ein. Pirkko durch ihre großartige Kunst und Ilkka als Kommunalpolitiker und Geschäftsführer in dem gemeinsamen Unternehmen PMH Design Oy.

Pirkkos Laufbahn als Künstlerin ging durch verschiedene Etappen. Angefangen als Pro Arte Keramikerin bei Arabia und gefolgt von einem eigenen Keramikstudio. Die Kreativität brachte sie zu vielseitigen Kunststudien in Taideteollinen Korkeakoulu und Lapin Yliopisto. Sie hat diversen Unterricht als Kunstlehrerin gegeben u.a. in Siligur Indien; hat Altarbilder und Deckenmalerei in Privathäusern realisiert. Sie arbeitet überwiegend mit Pastell, aber sie verbindet vielseitig Techniken und Materialien. Sie verarbeitet ebenso Fundstücke in ihren Werken und realisiert Ideen zu Skulpturen. In Zusammenarbeit mit Helvi Juujärvi wurden aus einigen ihrer Werke Filzprodukte wie Kissen und Tücher. Ihre Bilder findet man u.a. in Privatsammlungen, im Artmuseum von Rovaniemi und der städtischen Sammlung von Somero. Seit 2013 ist sie Mitglied in Lapin Taiteilijaseura.

Foto: Die Künstlerin

Ihre Inspirationen zu den Bildern findet sie in der Natur. Wenn sie spazieren geht, geht sie tief in die Natur hinein. Spürt und fühlt dort die Stimmungen. Dadurch, dass sie am See aufwuchs, hat sie ein inniges Verhältnis zu dem Element Wasser. Wasser bedeutet für sie Freude, Freiheit und Frieden.

Gerne malt sie ebenso Behälter, Gegenstände oder Menschen mit und am Wasser. Ist ja eben kein Wunder, wenn man betrachtet, dass sie an dem schönen See Kemijärvi geboren und aufgewachsen ist.

Irgendwie ist man oben in Lappland der Natur noch viel näher.

Bildausschnitt: Aamu

Im Jahr 2011 nahm sie Teil an dem Wettbewerb „Pastel 100 12th Annual Competition“ und gewann einen Ehrenplatz in der Kategorie „Animal and Wildlife“ mit ihrem Werk „Ylösnostetut“ in Amerika. Eine unglaubliche Ehrung in der Vielfalt der Pastellkünstler und große Anerkennung für Ihre Kunst. 2012 wurde sie ausgewählt, an der 40-jährigen Jubiläumsausstellung von „National Arts Club Gallery“ in New York teilzunehmen.

Pirkko ist ebenso sehr interessiert an der Entwicklung ihrer Heimatstadt Kemijärvi. 2012 brachte sie Ihre Kunst in die Hillatie Schule in Zentrum vom Kemijärvi. Dort gehen die Kinder von der 1. bis zur 9. Klasse gemeinsam zur Schule. Ihre Gemälde inspirierten die Kinder und Jugendliche so sehr, dass sie anfingen, Gedichte und Gedanken darüber zu schreiben. Sie fanden in den Gemälden ihre Heimatgefühle und so wurde das Buch „Kuin kallein timanteilla koristeltu peili“ (Wie der teuerste mit Diamanten geschmückte Spiegel) zum Werk, illustriert mit Gemälden von Pirkko. *(Bildtitel: Ensimmäinen elementti)*

Mehr über die Künstlerin sowie eine Auflistung ihrer Ausstellungen findet Ihr unter www.pirkkomakela.fi . Oder schreibt ihr eine Email: makelapirkko@hotmail.com. Gerne nimmt sie auch Auftragsarbeiten an.

Finnische Natur in der Malerei Finnlands

Pekka Halonen

Die finnische Natur – ein Zeichen des Nationalbewusstseins.

(vdW) 1899 schrieb Pekka Halonen an Emil Wikström: „ Das finnische Volk ist zäh wie Wacholder“. Hier erkennt man, dass sich Pekka Halonen sehr mit der Natur verbunden fühlt.

Sein Bild „Wildnis“ zeigt eine direkte Beziehung zu einem ursprünglichen finnischen Landschaftstyp. In vielen seiner Arbeiten erkennen wir, dass er aus dem Frieden der jungfräulichen finnischen Wildnis schöpft.

Mit seinen Landschaftsbildern bringt er das neue erstarkte finnische Selbstbewusstsein der „jungen Wilden“, die sich gegen die Unterdrückung der russischen Herrschaft auflehnen, zum Ausdruck. Was wegen der Zensur nicht gesprochen oder geschrieben werden durfte, zeigt sich zum Einen in der Finnlandia von Jean Sibelius und zum Anderen in den ursprünglichen gewaltigen Naturgemälden Pekka Halonens durch alle Jahreszeiten. Auch flüchtet er hier vor der Dekadenz der Maler in Paris und dem französischen Symbolismus in die Reinheit der finnischen Natur. Seine diesbezüglichen Gemälde können als patriotisch angesehen werden. Genauso wie Gallén-Kallela sah er Karelien als Ursprung der finnischen Geschichte an. 1892 unternahm er seine erste Reise nach Karelien. Hier wurde die finnische Natur in ihrer großen Schönheit immer bedeutungsvoller für ihn. Man kann ihn sicherlich als hervorragendsten und bedeutendsten finnischen Maler der finnischen Natur bezeichnen. In vielen seiner Bilder hat er den unverfälschten Charakter der finnischen Landschaft, des imposanten Herbstes und vor allen Dingen des friedlichen Winters und Frühjahrs in seinem eigenen Stil eindrucksvoll festgehalten.

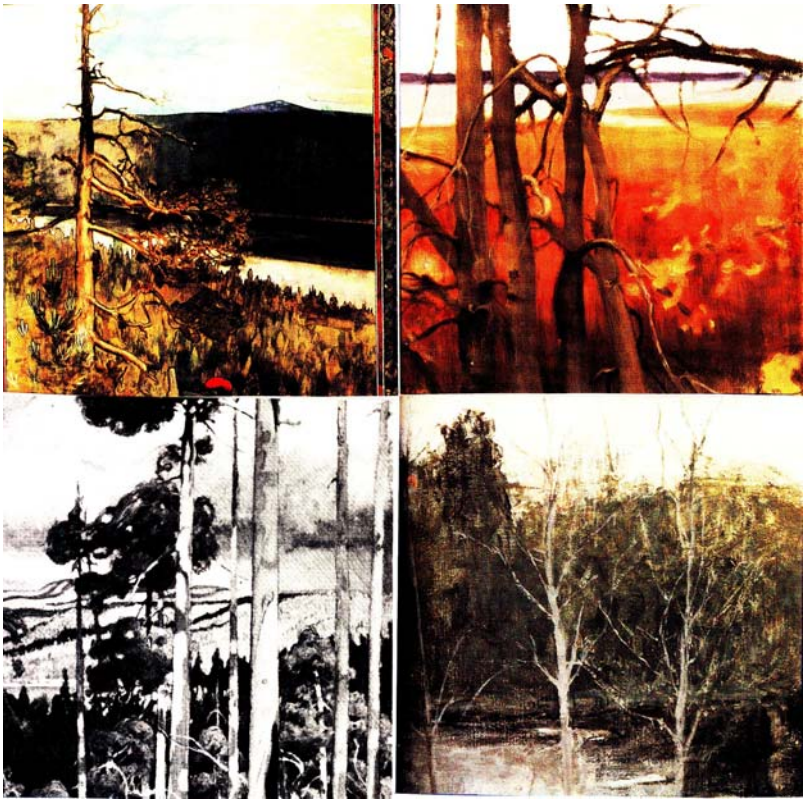
Pekka Halonen wurde 1865 in Lapinlahti geboren und starb 1933 in Tuusula. Immer sah er seine Wurzeln in Mittelfinnland. Er stammte aus einer Bauernfamilie und war leidenschaftlich davon überzeugt, dass seine Begabung nicht in der Landwirtschaft sondern in der Kunst lag. Seine Studien, die ihn zu einem der bedeutendsten finnischen Maler machten begann er erst mit 21 Jahren.

1891 reiste er mit den jungen finnischen Künstlern Magnus Enckell und Ellen Thesleff nach Paris. Hier war er an der Acadèmie Julian. 1894 war er für einen kurzen Zeitraum ein Schüler von Paul Gauguin. 1896 machte er eine Studienreise nach Italien. Für die Pariser Weltausstellung fertigte er die monumentalen Bilder „Wäsche auf dem Eis“ und „Der Luchsjäger“. International fand und finden Ausstellungen seiner Werke große Beachtung. In vielen finnischen Museen sind seine Bilder nicht wegzudenken und 2011 hatte eine Sonderausstellung über Pekka Halonen im Ateneum in Helsinki einen großen Besucherandrang.

Die im Text eingefügten Fotos 1&2 stammen aus dem Kunstmuseum in Kuopio, wo sich in zwei Räumen mit dem Werk von Pekka Halonen befasst wird. Auf Foto 3 sehen Sie das Kunstmuseum in Turku, hier ist das Bild „Erämää – Wildnis“ von Pekka Halonen zu sehen. Für den Beitrag wurden die Ausführungen im Katalog „Im Lichte des Nordens“ zur Ausstellung im Kunstmuseum Düsseldorf vom 26.Okt. 86-01.Feb. 87 von mir genutzt.

Finnische Natur in der Malerei Finnlands

Vier Maler-Eine Epoche-Ein Gedanke



(vdW) Auf der vorherigen Seite sehen Sie vier Ausschnitte von Gemälden der Maler (v.r. nach l.) Akseli Gallen-Kallela, 1865-1931, Eero Järnefeld, 1863-1937, Pekka Halonen, 1865-1933 und Ellen Thesleff 1869-1954. M.E. kann man hier vergleichen, wie eine Epoche die Maler geprägt und geformt hat. Akseli Gallen-Kallela schrieb zu seinem Werk „Erämaa - Wildnis“ (später „Der große Wildspecht“): „ Um den Felsenberg von Nuorunen sehen zu können, stieg ich hinter dem Bauernhof von Rajala in Paanajärvi auf die hohen Felsblöcke hinauf. …… Rechts konnte ich den Kamm des Vaskivaara sehen. …… Die Atmosphäre der Wildnis herrscht hier absolut…. . Salme Sarajas-Korte beginnt ihre Beschreibung des Bildes „Kaislikkoranta - Seeufer mit Schilf“ mit den Worten: „ Kaislikkoranta zeigt die melancholische Herbststimmung der Natur, ihren Schlummer, den feuchten Geruch des Niedergangs, das fahle Licht, den letzten Augenblick vor dem Beginn einer langen Dunkelheit“. In Pekka Halonens Bild „Erämaa, Karjalainen maisema - Wildnis, Karelische Landschaft“ ist die unberührte finnische Landschaft von eindrucksvoller Kraft. Das Bild „Kevätyö – Frühlingsnacht“ zeigt die Verbundenheit der Künstlerin mit der Natur, die im Frühling erwacht.

In den vier Ausschnitten kann man vergleichen, dass alle Künstler stark mit der Natur verbunden sind. Die Natur wird sehr „knorrig“ dargestellt, woraus dann neues Leben erwacht. Für die politische damalige Zeit, in der das Zarenreich dem Großherzogtum Finnland immer neue Fesseln anlegte, kann man die Bilder auch so deuten: „ Die Finnen sind stark im „Winter der Geschichte“, aber die Zeit wird diese Generation in den Frühling – Unabhängigkeit führen“. Die Künstlergeneration um 1900 war in Finnland im Aufbruch und bereitete sich auf ein neues Finnland vor.

40 Jahre DFG-NRW e.V.

Aufbruch in die „fünfziger“ Jahre

Wir haben einen neuen Vorsitzenden – weißer Rauch über Wuppertal

Bericht über die DV am 23.11.13, *Fotos: Albrecht Winkler*

Die Delegiertenversammlung alle 3 Jahre ist (neben den 2 mal im Jahr stattfindenden Arbeitstagungen) das Highlight des Vereinslebens der DFG - sei es in NRW oder im Bund. Am 23. November ging es hauptsächlich um Vorstandswahlen, da von den Mitgliedern keine Anträge an

die DV gestellt worden waren. So eine DV ist DFG-öffentlich, was hauptsächlich von den Ehepartnern der Delegierten genutzt wird.

Die Veranstaltung und das Tagungshotel waren von Josef van der Wyst exzellent vorbereitet und organisiert, so dass ich die Tagesordnung bis zum Punkt „Neuwahlen“ zügig abarbeiten konnte. Der Vorstand berichtete über seine Arbeit. Peter Fichtner stellt den Kassenbericht vor, der als pdf-Datei angefordert werden kann. Peter betonte besonders, dass Abrechnungen von Veranstaltungen und Vorschüssen zeitnah erfolgen müssen. Der Vorstand, die Referenten und alle Bezirksgruppenvorsitzenden arbeiten ehrenamtlich. Hier sollte es im Interesse von jedem sein, auch den Freizeiteinsatz „ärgerfrei“ zu halten. Finanzielle Belange zur Kassenführung, Steuern, Gema und Künstlersozialversicherung sind daher zügig abzuarbeiten.
Arnold Heeskens aus Castrop-Rauxel hat einen professionellen Kassenprüfungsbericht vorgelegt. Der Vorstand wurde ohne Gegenstimme entlastet. Allen, die ihre Sachkenntnis und ihre Arbeitskraft in den Ablauf der DV eingebracht haben, sei an dieser Stelle noch einmal recht herzlich für ihre Mühen gedankt.

Nach der Mittagspause spielte Sandra Wilhelms auf der Konzertgitarre klassische Musik von Sibelius, Grieg und anderen weniger bekannten skandinavischen Komponisten. Sie hat uns alle angesprochen und mit ihrer Kunstfertigkeit beeindruckt. Sie bekam entsprechend viel Beifall.

Klaus Walter aus Bonn leitete die Neuwahlen. Auf meinen Vorschlag hin wurde Werner Partner aus der BG Dorsten zum neuen ersten Vorsitzenden gewählt. Ich wünsche ihm eine glückliche Hand und ein frohes Herz für seine neue Aufgabe. Zum Zeichen seiner neuen Würde habe ich ihm meinen DFG-Schlips vermacht, der ihm immer Glück bringen wird!! Tragen wird er ihn wohl eher nicht; ich habe ihn nämlich noch nie mit Schlips gesehen. Seija Winkler und Peter Fichtner wurden als bewährtes Team wieder gewählt.

Die Versammlung wählte dann die Delegierten für die Bundes-DV in Gera, so dass jede Bezirksgruppe vertreten ist.

Zum Schluss diskutierten die Teilnehmer der Delegiertenversammlung die bedauernswerte Tatsache, dass die DFG einen Mangel an jungen Mitgliedern hat. Selbst unsere eigenen Kinder führen die Tradition kaum fort. Ein Aspekt ist sicher, dass junge Leute im allgemeinen sich wenig in Vereinen oder Parteien engagieren. Zum anderen ist für unsere Kinder Finnland völlig selbstverständlich geworden. Für uns hatte Finnland vor 40 Jahren noch einen Hauch von Exotik und Abenteuer. So ist es eigentlich ein Erfolg unserer Arbeit, dass dem nicht mehr so ist.

Wir treffen uns dann hoffentlich in alter Frische alle wieder auf der Arbeitstagung am 5. April in Ahlen bei Münster und auf der Bundes –DV am 31. Mai in Gera.

Bis dahin „Glück auf“ und terveisin Wilfried Gellert

Empfang zum Nationalfeiertag in der finnischen Botschaft

(Christina Meyer) Mit großer Vorfreude machte ich mich am 6. Dezember auf den Weg nach Berlin. Nur einige Wochen zuvor hatte ich eine Einladung der finnischen Botschafterin zu einem Empfang anlässlich des finnischen Nationalfeiertags erhalten.

Ich war gespannt, was mich dort wohl erwarten würde.

Der Empfang fand im Foyer der Nordischen Botschaften im Berliner Tiergarten statt. Die Botschafterin Päivi Luostarinen (rechts) begrüßte jeden der geschätzt 200 Gäste persönlich. Als alle Gäste versammelt und mit Getränken versorgt waren, hielt die Botschafterin eine kleine Ansprache. Natürlich auf Finnisch. Die Gäste applaudierten begeistert, ich selbst verstand leider kein Wort. Nichtsdestotrotz war es schön, die Sprache mal wieder von einem Muttersprachler zu hören. Anschließend sprach sie auch ein paar Worte auf Deutsch, wobei sie vor allem die kommende Buchmesse hervorhob, auf der Finnland im nächsten Jahr Ehrengast ist. Im Anschluss an die Rede spielte ein finnischer Komponist

einige Stücke auf einem Flügel, dem das Publikum gespannt lauschte. Nach diesem leider doch sehr kurzen Programm gaben sich die Gäste den vorzüglichen Canapés und diversen Unterhaltungen hin. So erfuhr man viele neue Lebensgeschichten, was die Menschen nach Deutschland verschlug, woher sie kamen und es war schön zu hören, dass es nicht immer berufliche Gründe waren, die einen zum Auswandern bewegten, sondern in vielen Fällen auch die Liebe. Auch die Botschafterin mischte sich unter die Gäste, wobei ich die Gelegenheit nutzte und sie um ein Foto für unsere Landesnachrichten bat.

Der emotionalste Moment mit Gänsehaut- Effekt war wohl der, als gegen Ende des Empfangs einige Gäste spontan die finnische Nationalhymne anstimmten und viele inbrünstig mitsangen. Auch wenn es eine doch recht kurze Veranstaltung war, war es doch sehr schön, diesen Moment einmal persönlich miterleben zu dürfen. Und auch Berlin ist ja immer eine Reise wert.

Helsinki Brass Quartett in Recklinghausen und Düsseldorf

Der Höhepunkt der diesjährigen Konzertreisen finnischer Künstler in Deutschland war die Tournee des Helsinki Brass Quartetts. Ein besonderes Erlebnis war für sie der Auftritt im Ruhrfestspielhaus in Recklinghausen. Gut die Hälfte aller Konzertbesucher der gesamten Tournee war hier anzutreffen. Mit fast 600 Besuchern war der Kassiopeia-Saal so gut wie ausgebucht. In Düsseldorf kamen ungefähr 140 Besucher in den Kammermusiksaal des Palais Wittgensteins. Lesen wir, was der Kunstkritiker a.D. der großen deutschen und französischen Kulturmagazine, Herr Joachim Nüver, dazu schreibt:

Matinee des Helsinki-Brass-Quartett im Palais Wittgenstein am 3.November 2013

Spezifische Intensität von Joachim Nüver.

Es gibt keine Kompositionen deren Inhalt überall einer gleichen Sympathie begegnet. Die gesamte Musikwelt bietet kaum ein Werk das völlig unangefochten da stünde. Ein uns ganz erfassendes Tonwerk muss in uns selbst ein Echo finden, um mit spezifischer Intensität volle Entfaltung zu erfahren.

Falls nicht Gründe vorhanden sind, die sich meiner Einsicht entziehen, ließe sich da wohl von einer spirituellen Bildfolge sprechen. Das schwarz gewandete Helsinki-Brass-Quartett

nun, bot sich optisch mit goldblitzendem Instrumentarium, in oftmals wechselnder Position vorteilhaft dar.

Eingangs war Johann Sebastian Bachs Orchestersuite Nr. 3 virtuos vernehmbar, dann Händel mit seinem grandiosen, klug arrangierten Feuerwerk, und Jean Sibelius mit seiner melancholischen, vereinsamten Melodie des Valse Triste, op. 44. Ludwig van Beethoven beendete leuchtend den ersten Teil des Programms. Das Konzert mit dem Helsinki-Brass-Quartett war ein grundsätzlich, wenn nicht gar, ein philosophisches Kompendium. Summa sumarum war dieser Komplex sensibel und von leichter Fasslichkeit, von heiteren Akkorden flankiert. Selbst die heutige zeitgemäße Gestaltung mit ihrer extremen Eigenwilligkeit, vermochte nicht, traditionelle Musikbegriffe zu persiflieren.

Jeder konnte, ohne einen Takt der Partitur überhaupt zu kennen, die Begebenheiten imaginär nachvollziehen. Die Bereiche des Pianissimo und des aufbrausenden Crescendo erschlossen sich erst richtig bei einer nahezu folkloristischen Reputation. Die jazzig leicht angehauchte Sydänmailla von Tommy Hyytinen, (um nur ein Beispiel zu geben) ähnlich dem mit gestopfter Trompete behutsam angedeuteten Plagio von Miika Jämsä eine skurrile. quirlige Färbung zuzuordnen, ergab ein Résumé agréable.
Der Applaus des Auditoriums war voller Wärme und Herzlichkeit.

Nette Familien gesucht! - Können Sie sich vorstellen, einem finnischen Jugendlichen für 4 Wochen ein Zuhause zu bieten, ihm die deutsche Sprache und Kultur näher zu bringen? Haben Sie Lust, Kontakte zu einer finnischen Familie zu knüpfen? Perfekt wäre es, wenn in Ihrem Haushalt ein gleichaltriger Jugendlicher wohnt, dann ist es für die Finnen einfacher sich im deutschen Alltag einzuleben. Wie in den vergangenen Jahren werden die jungen Finnen für 4 Wochen im Juni erwartet. Die An- und Abreise wird individuell verabredet. Alle Jugendlichen müssen hier die Schule besuchen und sollen am Familienleben teilnehmen. Wenn Sie Interesse haben, einen Jugendlichen aufzunehmen oder weitere Informationen möchten, melden Sie sich bitte bei
Christa Weber, Tel. 02191 62158, e-mail: Christa.Weber@dfgnrw.de

In Finnland liegt immer Schnee!

(Tho) Vor einem Jahr kommt die Gabriella der Vikingline morgens um 10.10 Uhr in Helsinki aus Stockholm an. Schon früh musste ich aufstehen, da nach dem Frühstück auf dem Schiff noch einiges zu erledigen war. Kurz nach Frühstücksende wollte ich unbedingt kontrollieren, ob wir von Stockholm auch mit einem Eisbrecher unterwegs waren. Also warm angezogen und raus über glatte Treppen aufs obere Deck. Und hier war, was einen Eisbrecher ausmachte, ein Hubschrauberlandeplatz. Eine Woche vorher hatte ich mich in einem Buch informiert, wie eine Expedition in den Norden ablief. Hingefahren wurde mit einem Eisbrecher, der auf einem Bild einen Hubschrauberlandeplatz auf dem oberen Deck hatte. Es stimmte also alles! Nun aber so schnell wie möglich in die Kabine, um im Warmen zu beobachten, wie das Schiff durch das Eis fuhr. Kurz vor der Hafeneinfahrt rief Vater an, um

sich nach dem Stand der „Expedition“ zu erkunden. Es wurde ein kurzes Gespräch, da ich ihm erklärte, dass jetzt keine Zeit zum Telefonieren sei, da ich unbedingt das Manövrieren im Eis beobachten musste.
Das Schiff machte fest und mit dem Auto ging es über winterliche Straßen nach Riihimäki.

Hier wollten wir eine Nacht bleiben und vorher mit VR zum Gefängnismuseum nach Hämmeenlinna fahren. Vom Hotel war es ein kurzer Spaziergang von ungefähr einem Kilometer zum Bahnhof. In 30 Minuten fuhr der Zug ab, immer zu schaffen! Aber was war auf und neben dem Weg? Schnee! Schnee, in den man mit den Füßen treten konnte! Schnee, den man mit den Händen greifen konnte! Schnee, Schnee, Schnee der dafür sorgte, dass 30 Minuten zu wenig waren, um pünktlich am Bahnhof zu sein.

Der Zug war weg, und was war schuld? Die Antwort war ganz einfach: **„In Finnland liegt eben immer Schnee!“**. Und wer hat dieses phänomenale Wissen? Ich, ein viereinviertel Jahre alter Junge. *(Foto oben: in Riihimäki)*

Was tun jetzt mit dem angebrochenen Tag? Neben dem Bahnhof liegt ein großes Einkaufszentrum und hier wurden dann nach einem kurzen Imbiss Langlaufschuhe eingekauft. Die brauchte man eben, weil in Finnland immer Schnee liegt. Ski und Stöcke habe ich von meinem zwei Jahre älteren Bruder mitgenommen, der schon zwei Mal den Januar und Februar mit Opa und Oma in Finnland verbracht hatte. Und was hatte der in Finnland erlebt? **„In Finnland liegt immer Schnee!“**. Am nächsten Tag weiter nach Jyväskylä, auch hier während der Fahrt, wie sollte es anders sein, überall Schnee.

In Jyväskylä wollten wir dann das Museum Mittelfinnlands besuchen. Was für ein Weg? Überall Eis und Schnee! Opa guck mal! „Hier kann man rutschen wie auf einer Eisbahn!“.

Auch dieser Spaziergang dauerte doppelt so lang wie im Sommer. „Das kann nicht sein – Denn **in Finnland liegt** ja **immer Schnee!“**! Am nächsten Tag fuhren wir weiter nach Nordkainuu. Hier bekommen wir von Freunden ein großes Blockhaus, 3 km von einem großen Loipengebiet entfernt. Und welche Erfahrung machen wir auch hier: **„In Finnland liegt immer Schnee!“**.

Am nächsten Tag lernte ich dann, dass der Schnee nicht ganz so kompatibel ist, wie der große Bruder es berichtet hat. Die Langlaufski und Langlaufschuhe sind da wo sie hingehören. An den Füßen! Aber o weh! Sie wollen sich immer nach vorne bewegen, wenn der Po noch verharren möchte. Plums, und wieder sitzt der Po auf den Skiern und es ist schwer aufzustehen, da die Ski immer nach vorne wollen. Nach zwei Stunden endlich kommt man auf der Geraden voran. Aber was ist dass? Vorne steigt die Skispur leicht an, und jetzt wollen die Ski immer zurück! Am zweiten Tag endlich gehe ich mit Skiern auch einen leichten Anstieg hoch. Aber man muss auch runter! Und der Körperteil, „wo am meisten drin ist“ zieht einen immer zu Boden. Wenn Ihr annehmt, dass sei der Kopf, dann irrt Ihr Euch. Der Po macht immer schmerzhafte Erfahrungen mit der Oberfläche der Ski. Am dritten Tag hat endlich der Kopf die Sache im Griff. Er sagt nun dem Po, dass er nichts auf den Ski zu suchen hat, und es geht ohne Zwischenfälle Hügel rauf und runter. Also jetzt mit Opa den ersten kleinen Rundkurs fahren. Und was war, keiner von uns beiden ist gefallen!

Am vierten Tag, wie soll es anders sein: **„In Finnland liegt noch immer Schnee“**. Jetzt nehmen wir Oma mit und laufen eine 4 km lange Runde. Wenn es steil wird, muss Opa schieben. Der muss das Können, denn er fährt schon 35 Jahre im Winter nach Finnland.

Jetzt laufen wir jeden Tag einen Kilometer mehr und

nach einer Woche ist die komplette Runde von 7,5 km möglich. Hierfür brauchen wir nicht lange, einen Kilometer in 12 Minuten, und wir sind nach eineinhalb Stunden wieder am Auto. Oma überhole ich jetzt schon öfter, und an den Hügeln braucht Opa nur noch selten schieben. Am Ende des Rundkurses geht es in zwei langen Schleifen 80 Höhenmeter runter. Opa hat gesagt, ich muss mit den Skistöcken abbremsen. Aber er hat nicht gesehen, dass die Finnen die Stöcke unter die Achseln nehmen, damit es schneller geht. Das mache ich jetzt auch so. Von Opa bekommt man eben doch nicht alles beigebracht!

Ich fuhr jetzt immer als erster, wenn es abwärts ging. Einmal haben mich zwei finnische Frauen beobachtet, die auf der anderen Seite den Berg hochkamen. Als sie sahen wie ich mit den Stöcken unter den Achseln den Berg runter rauschte, haben sie applaudiert. Also habe ich alles richtig gemacht! Man braucht nicht mit den Stöcken bremsen, wie Opa sagte.

In der nächsten Woche sind wir dann noch weiter auf Skiern gefahren, einmal 14 km, und überall lag Schnee. „Denn **in Finnland liegt immer Schnee!**“. Opa ist einmal hingefallen, weil der Po nicht auf den Kopf gehört hat, und das war lustig! Jetzt, wenn Ihr dies lest, bin ich ein Jahr älter und wieder in Finnland, denn dort ist es anders als hier. **„DENN IN FINNLAND LIEGT IMMER SCHNEE“ – und das ist gut so!**

Mitteilungen und Termine der Bezirksgruppen in NRW

Aachen

Das **"Trio Festivo"** spielt im Rahmen eines Kunst-Werkstatt-Konzerts am Samstag, den **05.04.2014 um 18.30 Uhr** in der Lousbergstrasse 51 in Aachen.

Im Jahr 2005 gründete sich ein neuer Stern am Himmel der Kammermusik, das Trio Festivo mit Ingrid Lindblom, Geige, Riikka Kokkonen, Geige und Aino-Maija Riutamaa de Mata, Cello.

Am Mittwoch,den **09.04.2014, 20.00 Uhr** gibt es (wie jedes Jahr) Humppa mit **ELÄKELAISET** in Aachen im Musikbunker

Am Freitag, den **11.07.2014, 18.00 Uhr** spielen **SUNRISE AVE** open Air im Tanzbrunnen Köln in Köln Deutz.

Bochum-Witten

(Jürgen Mannherz) Zum letzten Treffen des Jahres 2013 hatten wir einen besonderen Gast geladen. Es war Jürgen Prasse aus Münster, ein Fan nicht nur Finnlands, sondern auch ein Fan von Oldtimern, besonders Käfern. Er besitzt einen VW Käfer aus dem vorigen Jahrhundert, Baujahr 1973. Man erinnert sich, es war das Jahr der Sonntags-Fahrverbote. Bis der TÜV seinen Segen 1989 versagte, hat er ihn täglich gefahren und so lieb gewonnen, dass er sich nicht von ihm trennen konnte. Mehr als 10 Jahre hat der Käfer in einer Garage dann einen Dornröschenschlaf geschlafen. Dann nahm Herr Prasse Kontakt zum Oldtimerclub in Münster auf und entschloss sich, das alte Gefährt zu restaurieren und den Originalzustand wieder herzustellen. Die Oldtimerfans haben ganze Arbeit geleistet: So bekam der mittlerweile 30 Jahre alte Wagen nicht nur den Segen des TÜV, sondern auch ein H-Kennzeichen, mit dem er auf allen Straßen ohne Feinstaubplakette fahren darf. So viel zum Käferfan.

Dann kam der Finnlandfan durch. Jürgen Prasse wollte mit dem Käfer zum Nordkap, aber nicht im Sommer, wie so viele das machen. Das war zu einfach, es sollte eine Winterfahrt sein. Dazu musste der Käfer wintertauglich gemacht werden, u.a. mit zwei leistungsstarken Akkus, damit es keine Startprobleme gab. Im Internet fand Herr Prasse eine Ausschreibung für eine winterliche Fahrt durch Lappland zum Nordkap für luftgekühlte Autos. Herr Prasse meldete sich und schloss sich an. Ein Finne machte die Organisation: Fahrtroute ab Polarkreis zu Nordkap und zurück zum Polarkreis, Unterkünfte, Verpflegung usw. Alles war hervorragend organisiert.

An einem regnerischen Februartag des Jahres 2004 verabschiedete der Oldtimerclub mit entsprechendem Presserummel sein Mitglied auf dem Domplatz zu Münster. Tagesziel Rostock. Weiter ging es mit der Fähre nach Helsinki, von dort mit dem Autoreisezug nach Rovaniemi. Hier am Polarkreis traf sich die Gruppe: Käfer aus Deutschland und Finnland, Bullis aus Deutschland und Österreich, ein schrottreifer Jaguar aus Irland und ein russischer PKW mit ostdeutscher Besatzung. Unterwegs stieß noch ein besonders luftgekühlter

Teilnehmer dazu: ein Extremsportler aus München mit Fahrrad. der nicht in Hotels oder Hütten übernachtete, sondern im Zelt, auch bei minus 20 Grad. In einem Lappenzelt hat schließlich ein Schamane beim offenen Feuer auch die Fahrzeuginsassen "winterfest" gemacht; der finnischen Organisation sei Dank.

Wer je einen Käfer im Winter gefahren hat, weiß um die Probleme mit der Heizung. In Prasses Käfer schaffte sie gerade 20 Grad Temperaturdifferenz zwischen innen und außen. Wie Motorradfahrer fuhren er und seine Begleiterin mit Mundtuch vorm Gesicht, damit die Feuchte des Atems nicht an der Frontscheibe anfror. Durch die winterliche Taiga und Tundra ging es auf gut befahrbaren Straßen nordwärts. Abends wurden in den Unterkünften die Erfahrungen des Tages ausgetauscht. In Skarsvag auf der Nordkapinsel war die letzte Übernachtung vor dem Ziel. In der Nacht schlug das bis dahin ruhige Winterwetter um: Wind und heftiger Schneefall. Morgens mussten die Autos ausgegraben werden. 10 km vor dem Ziel versperrte eine Schranke den Weg. Weiterfahrt wurde nur erlaubt, wenn der vorausgefahrene Schneepflug zurück ist und nur im Konvoi. Den Radfahrer wollten die Norweger nicht durchlassen. Der Überredungskunst des finnischen Organisators war es zu verdanken, dass er den Hinweg zum Kap selbst radeln durfte, auf dem Rückweg musste ihn einer der Bullis aufladen; der Wind hatte in der Zwischenzeit zu viele Schneewehen zusammengeweht. Der Rückweg wurde ein Kampf gegen die Schneemassen, immer wieder mussten in den Tunneln die Fahrzeuge vom Schnee befreit werden. Im finnischen Lappland beruhigte sich das Wetter wieder, die Fahrer konnten die herrliche Winterlandschaft genießen. Jürgen Prasse zeigte uns Bilder von tief verschneiten Hütten, die nur in der schneefreien Zeit nutzbar sind. Man hatte extra für diese Tour einige zum Übernachten frei geschaufelt. Am Polarkreis war die organisierte Tour zu Ende. Die Gruppe löste sich auf, jeder fuhr auf eigenem Weg nach Hause.

Jürgen Prasse fuhr in mehreren Etappen nach Helsinki zurück, ging dort samt Oldtimer an Bord der Fähre und landete 36 Stunden später wieder in Rostock, von wo er gleich nach Münster weiter fuhr. Nach 3 Wochen wurde er in der Heimat von seinem Oldtimerclub mit gebührendem Pressetamtam empfangen. Wir haben seinen lebendigen Bildervortrag sehr genossen und konnten ihm so manche Pein (Kampf gegen den Frost) nachempfinden.

So eine Reise macht nur, wer gleichermaßen Fan von Oldtimern und Fan von Finnland ist.

Castrop-Rauxel

(Arnold Heeskens) Am ersten Adventswochenende waren und warben wir mit einem Stand auf dem Weihnachtsmarkt (Foto) in der Schifferkirche zu Datteln. Die angebotenen finnischen Spezialitäten (Lachs, Rentierschinken und Gebäck) waren schnell ausverkauft. Peter G. Schäfer kreierte vor den Augen der Besucher Bilder aus/mit finnischen Materialien wie Birkenrinde und Flechten. Umringt waren auch der Joulupukki und seine Frau von den Gästen.

Am Tag vor dem 2. Advent (07. Dezember) gab Anni Collan (Foto) in der Erlöserkirche zu Henrichenburg unser diesjähriges Weihnachtskonzert.

Pikkujoulu begingen wir am 14. Dezember im Bürgerhaus. Es war dieses Jahr die dreißigste Zusammenkunft, zu der sich auch der Joulupukki nebst seiner Frau bewogen fühlten, uns mit ihrer Anwesenheit zu beglücken.

Eine größere Veranstaltungen haben wir mit Hilfe des Landesvereins in 2014 geplant.
06. Dezember 2014, Milla Mäkinen, Sopran und Maritta Manner, Klavier.

Milla Mäkinen ist ein besonderes Talent in der Masterklasse Lied der Sibeliusakademie, Helsinki.

Da unser Kassenstand unter die Rubrik: „Schmalhans Küchenmeister“ fällt, danken wir dem Landesverein, der dieses Konzert trotz prekärer Kassenlage möglich macht.

Unsere monatlichen Treffen finden weiterhin an jedem zweiten Donnerstag eines jeden Monats (20:00 Uhr) an bekannter Stelle in der Gastronomie „Parkbad-Süd“, Am Stadtgarten 20, Castrop-Rauxel, statt. Zu diesen Treffs wollen wir - wie auch im abgelaufenen Jahr – verschiedene Gäste aus dem öffentlichen Leben einladen. Da dies teilweise kurzfristig erfolgt, wollen und können wir jetzt noch keine namentliche Benennung abgeben.

Text: (oeffentlichkeitsarbeit@dfg-castrop-rauxel.de) Fotos: Peter G. Schäfer

Düsseldorf

Freitag, den 14. März 2014, 19.30 Uhr, Kultur & Schlemmen, Konzert in NRW, Düsseldorf, Olohuone mit dem Folk-Duo „Martin & Neea“

Martin Gripentrog, Gitarre&Geige, Gesang; Neea Harju, Harmonium. Das Duo wurde 2011 in der Volksmusikabteilung der Sibelius Akademie gegründet. Zwei traditionell als Begleitinstrument bekannte Instrumente wurden als Soloinstrumente getestet.

Die Musik besteht aus Folk - Finnisch, neu und innovativ mit gesamtnordischen Einflüssen.

Begrenzte Platzzahl! Voranmeldung erforderlich! Info/Preis/Anmeldung: Luzie&Luzie, Catering and More, Keplerstr. 13, 40215 Düsseldorf, Tel. 0211-9346091. *Foto: im Olohuone*

Dienstag, den 18. März 2014, 19.30 Uhr, Tampere – Vom Manchester Finnlands zur Kultur-, Wohn- und Freizeitstadt
Referent: Dipl. Ing. Josef van der Wyst, Kulturreferent der Deutsch-Finnischen Ges. NRW e.V., Vortrag mit Bildern.

1971 erlebte ich Tampere noch als schmutzige, laute und unattraktive Industriemetropole. Heute 40 Jahre später ist die Schwer- und Textilindustrie verschwunden. Neue umweltfreundliche Arbeitsplätze haben die Stadt erobert, und die ehemaligen Fabrikgelände sind zu Museen, Theatern, Freizeiteinrichtungen und Restaurationsbetrieben geworden. Um die Stadt herum eine attraktive Seenlandschaft und mitten durch die Stadt die alte Lebensader der Industrie, der Tammerkoski. Eine ehemalige Stromschnelle, die im Rahmen der Industrialisierung gebändigt ist. Im Sommer machen Musikfestivals und Sommertheater die Stadt zu einem Touristenmagnet. Eine Stadt, mit etwa 170.000 Einwohnern, die sich auch als Urlaubs- und Kongresszentrum präsentiert.
Vortragsraum Die Brücke, Düsseldorf, Heinrich-Heine-Allee, Kasernenstr. 6

06. April 2013, „sonntags um 11“, 11.00 Uhr, Klassik mit dem „Trio Festivo“

Ingrid Lindblom, Geige, Riikka Kokkonen, Geige und Aino-Maija Riutamaa de Mata, Cello

Im Jahr 2005 gründete sich ein neuer Stern am Himmel der Kammermusik, das Trio Festivo. Drei junge Damen glänzen seit diesem Datum mit einem Programm der Klassik und der leichten Unterhaltungsmusik. Sie feierten Erfolge bei zahlreichen Events und haben ihre Erfahrungen bei verschieden Sinfoniettas, an der Nationaloper Helsinki und Sinfonieorchestern gemacht. Herzlich willkommen bei der erfrischenden Kammermusikpräsentation der jungen Damen.
Palais Wittgenstein, Bilker Str. 7-9 in Düsseldorf

28.04.2014, 20.00 Uhr, Landestheater Detmold in der Stadthalle Kleve, "Vertrag mit meinem Killer " von Aki Kaurismäki.
Die Bezirksgruppe Recklinghausen/Gelsenkirchen/Dorsten möchte als Beitrag zu 40 Jahre DFG-NRW ein günstiges Kartenkontingent erwerben - normal kosten die Karten 16,-€. Wer interessiert ist, die Komödie zu besuchen, melde sich bitte telefonisch bei Markus Muscari Tel. 02064-33791 oder Wilfried Gellert Tel. 02361-13764 oder per mail dorsten@dfgnrw.de

Herbst 2014, Hl. Drei Könige in Neuss, Musikalischer Herbst an der Klais-Walcker Orgel mit Susanne Kujala

28. Sept. 2014, Internationale Gitarrenmatineen in „sonntags um 11“, 11.00 Uhr Ismo Eskelinen, Gitarre

Ismo Eskelinens *(Foto Maarit Kytöharju)* Karriere begann mit 17 Jahren, wonach viele Preise von seinem großen Können Zeugnis ablegen. Sein Repertoire umfasst Musik des 16. Jahrhunderts bis zeitgenössische, und er wird gleichermaßen gepriesen für seine Bachauftritte wie auch für seine Premieren der Werke von Komponisten wie z. B. Rautavaara, Sallinen, Tiensuu, Mustonen und Fagerlund. Viele führende gegenwärtige Komponisten loben ihn wegen seiner intensiven Interpretation ihrer Werke. Palais Wittgenstein, Bilker Str. 7-9 in Düsseldorf

09. November 2014, „sonntags um 11“, 11.00 Uhr, Anna Kuvaja, Klavier

Anna Kuvaja ist eine Ausnahmepianistin unter den finnischen Künstlern. Zwei Kritiken aus dem Jahr 2008 beschreiben sie treffend: "Anna Kuvaja besitzt die Gabe, sich in die Herzen des Publikums einzuspielen." (Folke Forsman, Huvudstadsbladet) & "In einer Zeit wo die Klangkultur im Klavierspiel verarmt und hart geworden ist, findet man in Anna Kuvaja eine angenehme Ausnahme. Mit kühner Akzentuierung und feinem Pedalgebrauch bewegte sie sich subtil zwischen Weichheit, Distanz, Transparenz und Farben." (Jukka Isopuro, Helsingin Sanomat)

Palais Wittgenstein, Bilker Str. 7-9 in Düsseldorf

13. November 2014, 19.30 Uhr, Das ist Finnland - Von der finnischen Architektur bis zum Schneetango

Warum ist die finnische Architektur richtungsweisend? Warum qualifizierte Helsinki sich zur Weltdesignhauptstadt 2012? Woher kommt eine so große nordische Leidenschaft für den Tango, dass er sogar im Schnee getanzt werden muss? Diese und andere Fragen zur finnischen Gegenwartskultur versucht Frau Dr.Marketta Göbel-Uotila zu beantworten, und deckt nebenbei unerwartete Verbindungen zu Deutschland auf.

Vortrag mit Bildern von Frau Dr. Marketta Göbel-Uotila
Vortragsraum Die Brücke, Düsseldorf, Heinrich-Heine-Allee, Kasernenstr. 6

07. Dezember 2014, „sonntags um 11“, 11.00 Uhr, Milla Mäkinen, Sopran
Milla Mäkinen ist ein besonderes Talent in der Masterklasse Lied der Sibeliusakademie, Helsinki. Liedkonzerte hat Sie mit der **Pianistin Maritta Manner** gegeben, die sie auch in Düsseldorf begleitet. Ihr Auslandsdebüt wird in Deutschland finnisches Lied, finnische Weihnachtslieder und Opernarien aus ihrem Repertoire umfassen. Palais Wittgenstein, Bilker Str. 7-9 in Düsseldorf

Alle Konzerte im Palais Wittgenstein sind Konzerte des Kulturamtes der Landeshauptstadt Düsseldorf in Kooperation mit der DFG, und in der Brücke des Internationalen Bildungszentrums in Kooperation mit der DFG, in Neuss mit der Pfarrgemeinde Hl. Drei Könige und im Olohuone in Kooperation mit Luzie&Luzie.

Foto: Susanne Kujala - Planung für Neuss und Recklinghausen im September

Eintrittsgelder bei den Veranstaltungen werden entsprechend der Gebührenordnungen unserer Partner erhoben.

Hagen

19.02.2014, 19.30 Uhr, Werner Henke: „Finnland im Wechsel der Jahreszeiten
Werner Henke ist „Deutscher mit einer finnischen Seele“, wie Freunde von ihm behaupten. Seit über 50 Jahren besucht er mit seiner finnischen Frau Mirja regelmäßig Finnland und hat ihre Heimat immer besser kennen und immer mehr lieben gelernt.
Die Vortragsbilder wurden an verschiedenen Stellen des Landes aufgenommen und zeigen die Schönheit von Finnlands Natur vom Frühling bis zum Winter. Besondere Erlebnisse trägt Werner Henke passend zu den gezeigten Bildern aus seinem Naturtagebuch vor.
VHS Hagen, Villa Post, Wehringhausener Str. 38

11. – 16.03. 2014 Finnlandtage in der Stadtbücherei Hagen, Springe 1, 58095 Hagen
Ein gemeinsames Projekt des Finnlandinstitutes in Deutschland, der Stadtbücherei Hagen und der DFG NRW. Programm siehe Seite 2.

21.05.2014, 19.30 Uhr, Ulrich Scheffler: „Holzverarbeitung in Finnland, Spielgeräte für die Welt“

Der Finne Antero lkäheimo dachte sich 1970, dass es für die Kinder etwas Besseres zum Spielen geben sollte. Er schuf aus dem Rohmaterial der finnischen Polarkiefer eine Serie von Spielgeräten, die sein Unternehmen Lappset mit Kreativität und innovativem Design zu einem der größten europäischen Hersteller von Spielplatz- und Freiraumausstattung machte, mit Vertretungen in fast 50 Ländern. In Rovaniemi am Polarkreis wird bis heute in Zusammenarbeit mit den Waldbesitzern und Sägewerken in eigener Produktion eine breite Palette von Spiellandschaften bis hin zur speziellen Seniorenmotorik hergestellt.

Der Vortrag gibt eine Übersicht über die wesentlichen Produktions- und Verarbeitungsschritte, die Problematik der ganzjährigen Fertigung am Polarkreis, das Design von Spielgeräten, die nachhaltige Holzwirtschaft, aber auch über die notwendige Flexibilität eines mittelständischen Herstellers.
VHS Hagen, Villa Post, Wehringhausener Str. 38

Hochsauerland

(jän) Die Hallenberger Freilicht-Spielschar lädt zur Saison 2014 ein, als Inszenierung steht auf dem Programm "Die Päpstin" - Roman von Donna Woolfolk Cross in der Bühnenfassung von Susanne Felicitas Wolf. Die DFG-Interessenten bekommen Gelegenheit, das Stück „Die Päpstin“ beim Sommer-Aktions-Tag am 23. August 2014 ab 15.30 Uhr erleben zu können. Details des Tages werden in einer späteren LN-Ausgabe mitgeteilt. Bitte bei Interesse diesen Termin schon einmal vormerken!

Für Familienunternehmungen steht ab 1. Juni 2014 "Herr der Diebe" von Cornelia Funke (verfilmt 2005 - für die Bühne bearbeitet von Wolfgang Adenberg) auf dem Spielplan. Termine: www.freilichtbuehne-hallenberg.de

Also auch im Jahr 2014 lohnt es sich, der DFG anzugehören und mitzumachen.

Münster

Bennohaus - Das Bürgerzentrum im Ostviertel Münsters

Im Bennohaus werden wir im Herbst mit einem Gitarrenkonzert mit Ismo Eskelinen und wahrscheinlich vor Weihnachten mit einem Liedkonzert mit der Sopranistin Milla Mäkinen zu Gast sein.

Recklinghausen, Gelsenkirchen, Dorsten

28.04.2014, 20.00 Uhr, Landestheater Detmold in der Stadthalle Kleve, "Vertrag mit meinem Killer " von Aki Kaurismäki.
Die Bezirksgruppe Recklinghausen/Gelsenkirchen/Dorsten möchte als Beitrag zu 40 Jahre DFG-NRW ein günstiges Kartenkontingent erwerben - normal kosten die Karten 16,-€ . Wer interessiert ist, die Komödie zu besuchen, melde sich bitte telefonisch bei Markus

Muscari Tel. 02064-33791 oder Wilfried Gellert Tel. 02361-13764 oder per mail dorsten@dfgnrw.de

Ote päiväkirjasta

(Annu Korpi) Tämä 2. adventin sunnuntaiaamu oli ihanan uninen, mutta sitten muistin, että tänään onkin vielä ohjelmaa. Tosin yhdistimme sunnuntain rentoilun ja pienen hektisyyden tunteen. Piparkakut ja joulutortut paistettiin pyjamat päällä!

Olin jo muutama viikko sitten Rengas-lehden internetsivuilta lukenut, että Dorstenissa järjestettäisiin taas tänäkin vuonna suomalais-saksalainen joulujumalanpalvelus ja perinteiset kirkkokahvit – tai joulujuhlaksikin sitä ehkä voisi kutsua. "Eihän sinne voi lähteä ilman suomalaisia joulupipareita!", ajattelin. Niinpä tuumasta toimeen ja lasten kanssa teimme omatekoisesta taikinasta tuoreita pipareita – osa oli jopa Suomen näköisiä. Kiitos ystäväni Minnan, joka Suomesta muutama vuosi sitten sellaisen muotin lähetti.

Kovin kaunista säätä ei tälle päivälle ollut luvattu ja niinhän siinä sitten kävi, että lähtiessä sataa tihutti. Sateenvarjot, vaihtovaatteet, tortut, piparit, kimpsut ja kampsut pakattiin. Noin kolme varttia istuimme autossa, mutta sehän ei meitä haittaa.

Olin tänä vuonna luvannut, että esikoiseni saisi myös mennä luistelemaan Dorstenin torille jäälle, joka siellä joka vuosi on joulukuussa asennettu. Viime vuosina vain levottomampi pikkuveli on sinne päässyt. Hän kun ei olisi jaksanut istua kirkossa.
Istuin sitten tänä vuonna ilman lapsia kirkossa, mutta en ollut yksin enkä yksinäinen. Viime vuosilta tutut kasvot tervehtivät sydämellisesti jo ennen kirkkoa.

Meillä oli tänä vuonna uusi pappi. Helena on vaihtanut Saksassa toiseen suomalaiseen seurakuntaan ja Helenan tilalle on tullut nuori Anna-Maari. Emme ehkä vielä tunteneet, mutta yksinäiseksi en tuntenut oloani. Anna-Maari puhui todella kauniisti, osasi laulaa vielä kauniimmin ja virren 15 – Tiellä ken vaeltaa hän vielä säesti kitarallaan.

Kirkkokahveilla oli kystä kyllä. Suolaista ja makeaa. Ihania herkkuja! Sybille oli asetellut suloiset koivutontut sekä muut kauniit pöytäkoristeet tuomaan jouluista tunnelmaa. Lisäksi lauloimme vielä suomalaisia kauneimpia joululauluja. Varpunen jouluaamuna koskettaa vieläkin. Suostuin kompromissiin, että se laulu ei ole surullinen vaan melankolinen. Silti viimeinen säkeistö oli vaikea laulaa ja kyynelhän siinä tuli silmäkulmaan.

Ei se ollut surun kyynel. Se oli ilon kyynel. Ehkä usein tuntuu, että olen täällä yksin ja yksinäinen. Mutta ainakin kerran vuodessa huomaan, että täällä on meitä niin monia – vaikka tiet olisivat pitkiä niin minä olen valmis kulkemaan ne.

Das war ein Auszug aus meinem Tagebuch.

Der Gottesdienst zu Weihnachten in Dorsten gehört bei uns fest ins Vorweihnachtsprogramm. Mit Kind und Kegel sind wir ins 50 km entfernt gelegene Dorsten gefahren. Die Kinder waren Eislaufen am Marktplatz, während ich in der Kirche saß. Nachher trafen wir uns alle gemeinsam im Gemeindehaus zu Kaffee und Gebäck. Später haben wir sogar finnische Weihnachtslieder mit unserer neuen Pastorin Anna-Maari gesungen. Uns hat es, wie jedes Jahr, sehr gut gefallen!

Kultur in Essen Werden

Nicht nur die klassische Klaviersonate von Beethoven, die filigrane Gitarren - Serenade von Giuliani und das impressionistische Nocturno von Debussy, sondern auch der Rhythmus des Jazz oder des argentinischen Tangos erklingen in den Räumen des Bürgermeisterhauses; ergänzt werden die Konzerte durch lyrische Abende (Lesungen) Kabarett und Ausstellungen von Malern, Bildhauern und Fotografen.

Die Konzerte in dieser alten Essen Werdener Villa sind immer wieder ein schönes Erlebnis.

Mittwoch, den 13.03.2014, Folk-Duo „Martin & Neea“

Martin Gripentrog, Gitarre&Geige, Gesang; Neea Harju, Harmonium. Das Duo wurde 2011 in der Volksmusikabteilung der Sibelius Akademie gegründet. Zwei traditionell als Begleitinstrument bekannte Instrumente wurden als Soloinstrumente getestet.

Die Musik besteht aus Folk - Finnisch, neu und innovativ mit gesamtnordischen Ein-flüssen.

DFG in Köln

Dienstag, den 12.03.2014, Folk - Finnisch, neu und innovativ mit gesamtnordischen Einflüssen. Das Folk-Duo „Martin & Neea“ ist zu Gast in Köln.

Martin Gripentrog, Gitarre&Geige, Gesang; Neea Harju, Harmonium.

„Warum Finnland?“ oder „Lustige (peinliche) Begebenheiten in Finnland!“

An dieser Stelle soll entweder Ihre „Liebe“ zu Finnland oder eine Glosse, ein lustiges Erlebnis oder eine kleine Geschichte „wie ich in Finnland ins Fettnäpfchen trat“ folgen. In der ersten Geschichte schreibt der Verfasser unter dem Pseudonym „Kiwi“, weil man ungern zugibt, dass und wie man sich blamiert hat. Wir möchte alle unsere Mitglieder anregen und auffordern, erzählt doch auch einmal, was ihr Lustiges in und um Finnland erlebt habt. Außerdem freuen wir uns über Ihren Beitrag zu „Warum Finnland“, den aber bitte nicht unter Pseudonym. Für die Redaktion bitte immer Ihren richtigen Namen angeben, da die Redaktion für die LN presserechtlich verantwortlich ist.

Das Trüffelschwein

(Kiwi) Ostern war Ende März. Das ist eigentlich eine gute Zeit für Winterurlaub im nördlichen Finnland. Die Temperaturen sind nicht so kalt und die Tage schon lang. Wir begaben uns also mit Flugzeug und Leihwagen zum Sommerhaus. Bis auf die Toilette ist es hinreichend winterfest. Die Toilette erreichte ich das erste Mal, nachdem ich 2 Stunden lang einen Graben durch den Tiefschnee geschaufelt hatte. Durch metertiefen Schnee kann man nicht waten und der Harsch trägt ohne Skier nicht. Das Klopapier war zu einem massiven Block gefroren und erst im Sommer wieder zu gebrauchen – aber wir hatten ja die Welt mitgebracht.

Am Wochenende kamen die Schwestern und der Schwager zu Besuch. Sie brachten den Vorschlag mit, Ski zu laufen nebst den dazugehörigen Ski. Für mich hatten sie auch welche dabei – allerdings nicht das neueste Modell, sondern eher Kriegsware mit Dachlattengestalt. Ich lass mich doch durch Schwierigkeiten nicht abschrecken!! Ich bestieg die Dinger, sie hatten altmodische Fersenbindung , aber ich hatte ja auch nur normale hohe Winterschuhe. Beschlossen wurde, wir laufen über das Eis des Sees zur Insel und zurück, weil der Schnee darauf noch fest ist und die Sonne scheint. Gesagt, getan, wir stiefeln los. Meine Skier hatten einen deutlich stärkeren Hang zum Wegrutschen und plötzlichen Abstoppen als die der anderen, obwohl ich mir Mühe gab wie ein

Pferd. Die ersten 30 Meter gingen ganz gut und ich fühlte mich schon sicher, dann kam die Uferböschung zum See - ein etwa 1 m hoher Hang. Die Finnen huschen elegant hinunter und winken mir vom See aus zu. Ich nehme den Hang in Augenschein und Angriff. Es rutscht ganz prima bis auf eine plötzliche völlig unverständliche Verzögerung. Es reißt mich nach vorne, ich werfe mich seitwärts und lande mit Kopf und Oberkörper in einer mächtigen Schneewehe. Der Hintern guckt raus – es sieht wirklich aus wie die typische Witzzeichnung vom ungeübten Skifahrer. Um mich ist trübes Dämmerlicht. Eine Frauenstimme fragt : „Hast du dir wehgetan?“ Im Hintergrund höre ich jemand anderen sagen: “ Etsitkö trüffeliä?“

Es hat wirklich 10 Minuten gedauert, bis ich mich aus dem Tiefschneehaufen heraus gewühlt hatte. Die Skier musste ich abmachen und bis zum See durch den Schnee waten, erst dort konnte ich mich wieder mit doppelter Hilfestellung darauf stellen. Wir sind dann wirklich noch zur Insel gelaufen und zurück. Ich kann euch versichern, ich war nicht der Schnellste, obwohl ich geschwitzt habe wie ein Hengst. Die Uferböschung mit Ski wieder hinauf zu kommen, habe ich erst gar nicht versucht.

Wie völlig harmlos der winzige Hang im Sommer aussah, brauche ich wohl nicht extra beschreiben. (siehe Bild mit Boot)

Aus der Hauptstadtregion

Beiträge wurden von Adjouri Brand Consultants GmbH zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank an Herrn Jukka Sakari.

Helsinki – Mobilität von morgen

In zwanzig Jahren wird Helsinki ganz anders aussehen. Wo früher Schiffsladungen gelöscht oder Züge rangiert wurden und Fabrikschlote rauchten, wohnen dann Familien und arbeiten zehntausende Menschen. Es wird häufiger als heute mit der Tram gefahren und viel mehr Fahrradfahrer werden zu sehen sein.

Durch den Umbau der stillgelegten Häfen, die geplante Neugestaltung eines Ölhafenareals und das Umfunktionieren eines Bahnhofsgeländes entstehen in der Stadt ganz neue Zentren. Wie zum Beispiel das ehemalige Industriegebiet Arabianranta, das schon jetzt ein beliebter Wohnort bei jungen Familien geworden ist.

Gesonderte Fahrradautobahnen sollen Stadtzentren verbinden.

Eine ehemalige Industriebahntrasse – jetzt „Baana", eine Fahrradautobahn sowie Fußgängerweg.

Eine zentrale Rolle bei der Stadtplanung, sowie der Eingliederung der neuen Stadtteile, mit vielen neuen Einwohnern in die Stadtstruktur spielt der öffentliche Nahverkehr. Dem Schienenverkehr wird dabei Vorrang gegeben, aber auch Fahrräder sollen zukünftig bevorzugt werden. Das Straßenbahnnetz wird stark erweitert, Hauptlinien sollen Stadtzentren vernetzen und Querverbindungen ausgebaut werden. Das Ziel ist schnelle Umsteigemöglichkeiten in Verkehrsknotenpunkten zu ermöglichen. Für den Fahrradverkehr wird ein fortschrittliches Entwicklungskonzept vorgeschlagen: Gesonderte Fahrradautobahnen sollen Stadtzentren verbinden und eine verbesserte Infrastruktur, wie Fahrradparkplätze oder -verkehrsleitsysteme, geschaffen werden.

Die neue Bahnverbindung zum Helsinki-Vantaa -Flughafen ist schon im Bau. Sie wird 2015 in Betrieb gehen und den schnell wachsenden Flughafen mit dem Schienennetz verknüpfen. In der Innenstadt soll wiederum die geplante u-förmige unterirdische Bahnstrecke den engen Kopfbahnhof von Helsinki entlasten. Damit würde ein neuer Tunnelbahnhof ausschließlich für den Nahverkehr entstehen. Eine weitere Verbesserung für die gesamte Hauptstadtregion versprechen die geplanten Schnelltramverbindungen Jokeri 1 und 2, die sich wie ein Bogen um Helsinki spannen sollen.

Stadtkultur an der Uni

Restaurant-Tag, Aufräum-Tag, Kiezfeste - seit etwa fünf Jahren wird in Helsinki von der „neuen innovativen Stadtkultur" geschwärmt. Die von den Bewohnern gemeinschaftlich und unbürokratisch organisierten Veranstaltungen, besonders im Stadtteil Kallio, sind sehr

beliebt geworden. So beliebt, dass die Stadtkultur jetzt ebenfalls an der Universität gelehrt wird.

Strickgraffiti-Workshop bei „Freieres Helsinki"

„Ziel war es, durch eigenes Handeln zu lernen. Die Studenten haben gemeinschaftlich „Freieres Helsinki", eine eintägige Veranstaltung mit Workshops und Gesprächen, geplant und durchgeführt", erzählt Universitätslektor Rami Ratvio vom Institut für Geowissenschaften und Geographie der Uni Helsinki.

Der in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sozialwissenschaften organisierte Kurs bestand aus Theorie und Praxis. Laut Ratvio ist er auf großes Interesse gestoßen.

„Wir haben viele namhafte Experten und Forscher der Stadtkultur für uns gewinnen können. So hat z. B. der neu gewählte Kulturdirektor der Stadt Helsinki, Stuba Nikula, eine Vorlesung gehalten".

In Helsinki gilt Berlin als Musterbeispiel der lebendigen Stadtkultur und viele lassen sich durch die lässige Atmosphäre der deutschen Hauptstadt inspirieren. „Zwischennutzung von Flächen oder Street Art sind u. a. Sachen, bei denen wir gerne nach Berlin schauen, aber der Ausgangspunkt für den Kurs war das Leben in Helsinki. Wir wollten etwas schaffen, was gerade für Helsinki einzigartig ist", sagt Ratvio.

Landesnachrichten: Erscheinungstermine und Redaktionsschluss:

Ausgabe November am 10.10., Ausgabe Februar am 25.12. des Vorjahres, Ausgabe Mai am 10.04.; Ausgabe August am 10.07.

Thema unserer LN 154: Von Suomussalmi über Kuusamo nach Kemijärvi, LN 155: Finnland – Partnerland der Buchmesse, LN 156: Ruska

Die Redaktion hofft auf Ihre Mithilfe. Bitte stimmen Sie Ihren Beitrag frühzeitig mit uns ab. Einsendeschluss für Ihren Beitrag im Thementeil der LN ist: LN 154: 01.04.14, LN 155: 01.07.14 und LN 156: 01.10.14. Beiträge als Word-Dokument; Bilder im jpg-Format.

Wünschen Sie ein Thema in der LN, sprechen Sie uns bitte an!

Impressum

Landesnachrichten DFG-NRW
Nr. 153, Feb. 2014, Auflage 1.500 Exemplare
Redaktionsschluss für Nr. 154: 10.04.2014

Herausgeber
DFG-NRW e.V.
Werner Partner
Mühlenweg 2, 59469 Ense
Werner.partner@dfgnrw.de

Druck
Decker Druck
Kölner Str. 46
41464 Neuss
Tel. 02131-17 70 96
info@deckerdruck.de
www.deckerdruck.de

Redaktion LN
Josef van der Wyst (verantw.)
Fr.v.d.Schulenburg Str. 8a, 41466 Neuss
Tel: 02131-47 19 22; Fax: 02131-47 66 10
landesnachrichten@dfgnrw.de

Mitarbeiter: Ingrid van der Wyst
Versand: Gabi Ronneburger

Internet
www.dfgnrw.de

Steuer Nr.: Finanzamt Schwelm, Steuernummer 341/5768/3624

Titelbild: Neuer Vorstand der DFG-NRW e.V.
v.l. Peter Fichtner, Seija Winkler, Werner Partner
(Foto: Albrecht Winkler)

Bankverbindung
DFG-NRW;
Volksbank Bonn-Rhein-Sieg eG
IBAN: DE31380601861502505013
BIC: GENODED 1BRS
(BLZ 38060186; Konto: 1502505013)

Der Bezug der DFG-LN NRW ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Alle Angaben sind ohne Gewähr. Leserbriefe und Anregungen sind erwünscht. Eine redaktionelle Bearbeitung und ggf. Verschiebung auf Folgeausgaben von eingesandten Beiträgen ist möglich. Sollten wir oder die Verfasser von Beiträgen bei Inhalten oder Fotos, Urheber nicht erreicht haben, bitten wir diese, zwecks nachträglicher Rechtsabgleichung um Nachricht.

Adressen

Deutsch-Finnische Gesellschaft e.V.
Fellbacher Str. 52 – 70736 Fellbach
Tel: 0711-51 81 16 5 - Fax: 0711-51 81 75 0
dfg@deutsch-finnische-gesellschaft.de
www.deutsch-finnische-gesellschaft.de

Bundesvorsitzende
Marjaana Staack
Henriette-Obermüller-Str.11 – 76137 Karlsruhe
Tel: 0721-888 356 – Fax: 0721- 598 49 10
Marjaana.staack@deutsch-finnische-gesellschaft.de

Finnlandinstitut in Deutschland
Georgenstraße 24, 10117 Berlin
Tel: 030-520 02 60 10 – Fax: 030-520 02 60 29
www.finnland-institut.de
info@finstitut.de

Honorarkonsul Prof. Dr. Jürgen Kluge
Honorarkonsularische Vertretung von Finnland c/o Kluge & Partner Kaiser-Wilhelm-Ring 10, 40545 Düsseldorf
Tel.: +49 (0)211 15949400 Fax: +49 (0)211 15949402
E-Mail:
FinnischesHonorarKonsulat@juergen-kluge.com
Kontaktperson: Nicola Bauer. Öffnungszeiten: Di und Do 10.00–14.00 Uhr. Um vorherige telefonische Terminvereinbarung wird gebeten.

Zentrum der finnischen kirchlichen Arbeit e.V.
Herrenhäuserstr. 12, 30419 Hannover
Tel: 0511-27 96 600 / www.rengas.de

Botschaft der Republik Finnland
S.E. Botschafter Frau Päivi Luostarinen
Rauchstr. 1 – 10787 Berlin
Tel: 030-50 50 30 – Fax: 030-50 50 33 33
www.finnland.de

Pfarrer Keski-Saksa / West
Anna-Maarit Ruotanen
Mobil: 0170-58 263 17
ruotanen@kirche-koeln.de

DFG in Köln e.V.
info@dfg-koeln.de

Bezirksvereine im Internet:
Unter www.dfgnrw.de finden Sie Webseiten aller Bezirksgruppen/vereine, zusätzlich:
www.dfg-castrop-rauxel.de
www.finland.de/dfg-leverkusen
www.muenster.org/dfg/

DFG-NRW - Adressen

1.Vorsitzender
Werner Partner
Mühlenweg 2, 59469 Ense
Tel.: 02928-204 16 41
Fax.: 02928-204 16 43
Werner.partner@dfgnrw.de

Stellv. Vorsitzende
Seija Winkler
Sauerlandstr. 2 a, 44807 Bochum
Tel/Fax: 0234-87 63 6
seija.winkler@dfgnrw.de

Stellv.Vors./Finanzen
Peter Fichtner
Wiemerhofstr. 12 a
58256 Ennepetal
Tel: 02333-87 238 (pr.)
02333- 974 773 (d.)
Fax: 02333-888 13
Peter.fichtner@dfgnrw.de

Ref. Kultur/LN
Josef van der Wyst
Fr-v-d-Schulenburg Str. 8a
41466 Neuss
Tel: 02131-47 19 22
Fax: 02131-47 66 10
josef.v.d.wyst@dfgnrw.de

Ref. Schüleraustausch
Christa Weber
Julius-Plücker-Str. 54
42897 Remscheid
Tel.: 02191- 621 58
Fax.: 02191- 610271
weber-remscheid@web.de

Internet: Webmaster:
Sinikka Airaksinen-Rade
Röhrchenstr. 19, 58452 Witten
Tel: 02302-69 84 10
sinikka.airaksinen-rade@dfgnrw.de

Ref. Öffentlichkeitsarbeit
Albrecht Winkler
Sauerlandstr. 2 a, 44807 Bochum
Tel/Fax: 0234-87 63 6
Referat.pr@dfgnrw.de

Ref. Jugend
Christina Meyer
Glatzer Weg 8, 58332 Schwelm
Mobil: 0176 72 605 109
Christina.Meyer@dfgnrw.de

Aachen
Werner Grimm
Am Weissenberg 10
52074 Aachen
Tel: 0241-83 96 8
Fax: 0241-70 80 28
aachen@dfgnrw.de

Bergisches Land
Reiner Puttkammer
Rott 17
42283 Wuppertal

Fax: 0321-978 76 17
Mobil : 0157-31 75 912
bergischesland@dfgnrw.de

Bochum-Witten
Kurt Rade (Sprecher)
Röhrchenstr. 19,
58452 Witten
Tel: 02302-69 84 10
Mobil: 0172 – 30 490 6 9
bochum-witten@dfgnrw.de

Bonn e.V.
Riku (Reinhard) Vogt, Vors.
Christiane Arndt, Gesch.f.
Meckenheimer Allee 120
53115 Bonn
Tel/Fax: 0228-65 49 22
bonn@dfgnrw.de

Castrop-Rauxel
Dieter Gyurcsek
Hubertusstr. 39
44577 Castrop-Rauxel
Tel: 02305-61 64 9
Mobil: 0173-8743618
castrop-rauxel@dfgnrw.de

Düsseldorf
Josef van der Wyst
Fr.v.d.Schulenburg Str. 8a
41466 Neuss
Tel: 02131-47 19 22
Fax: 02131-47 66 10
duesseldorf@dfgnrw.de

Essen
Frank Hauptmann
Rubensstr. 9
45147 Essen
Tel: 0201-1253757
essen@dfgnrw.de

Hagen
Dr. Sirkka Stoor
Emster Straße 74c
58093 Hagen
Tel. 02331-54 994 (pr.)
Tel. 02331-47 35 200 (d.)
hagen@dfgnrw.de

Hochsauerland
Jörg Haase
Winterberger Str. 15
57392 Westfeld
Tel: 02975-12 62
Fax: 02975-80 92 62
hochsauerland@dfgnrw.de

Leverkusen
Bernhard Marewski
Saarbrücker Str. 17a
51375 Leverkusen
Tel : 0214-54 80 4
Fax : 0214-50 69 91 34
Mobil: 0171-31 04 49 1
leverkusen@dfgnrw.de

Münster e.V.
Albert Neff
Obernfelde 7
32312 Lübbecke
Tel. 0170-51 60 415
muensterland@dfgnrw.de

Recklinghausen/ Gelsenkirchen/Dorsten
Markus Muscari
Rosenstrasse 89
46535 Dinslaken
Tel.: 02064-337 91
dorsten@dfgnrw.de

Siegerland

z.Z. Info beim Vorstand der DFG-NRW
seija.winkler@dfgnrw.de

Befreundete Vereine:

Deutsch-Finnischer Freundschaftskreis Zülpich e.V.
c/o Ulrich Pohl
Luxemburger Str. 6
53909 Zülpich
Tel. 02252-6272
ulrich-zuelpich@t-online.de

40 Jahre DFG-NRW – Festkonzert am 08. Dezember im Palais Wittgenstein

Unser langjähriger treuer Konzertbesucher Joachim Nüver schrieb dazu:

„Aus Anlass des vierzigjährigen Bestehens der Deutsch-Finnischen-Gesellschaft NRW e.V. war das Palais Wittgenstein einfallsreich mit der Nationalfahne und rot-weißem Blumendekor geschmückt und der dazugehörenden Prominenz.“

Als Ehrengäste begrüßten wir den Honorarkonsul Herrn Prof. Dr. Jürgen Klose, die Botschaftsrätin Frau Merja Sundström, den Ehrenvorsitzenden der DFG Herrn Asmus Link, die Leiterin des Finnlandinstitutes in Deutschland Frau Dr. Anna Maija Mertens und den Vorsitzenden der DFG in Köln Herrn Jörg Fahrbach.

Zum Programm soll wieder Herr Joachim Nüver mit einem Auszug seiner Rezension über die Sopranistin und den Pianisten zu Wort kommen:

„Vom sprachlich poetischen Standpunkt aus, ist eine finnische Liedinterpretation, wie sie von Annami Hylkilä effektiv beachtlich, erstaunlich souverain und charmant dargeboten wurde, très merveilleux!

Irgendwie erinnerte mich Ilmo Ranta an Helmuth Roloff, der bei seinen hastigen, fiebrigen Auftritten mit noch dampfenden Händen das Podium betrat (ein stets verborgenes, heißes Handbad verleugnend!) und das grad noch benützte achtlos zusammen gedrückte Tuch, gekonnt in die Kulissen schleuderte, sich dann umständlich an den Bösendorfer setzend, ein stilles Gebet sprach, um dann endlich mit seinem Vortrag zu beginnen.

Zweifellos war Annami Hylkilä unverkennbar der glanzvolle Höhepunkt dieses Konzerts: "Der erste Kuss", "Die Libelle", „Die Echo-Nymphe", "War es ein Traum" und das "Abendgebet" waren Superlative!“

Vierzig Jahre Auslandsgesellschaft, 40 Jahre Freundschaft zu Finnland, 40 Jahre finnische Kultur in NRW ist etwas worauf wir und die „Gründerväter“ stolz sein können. Die Wurzeln der DFG wurden allerdings schon am 01.01.1960 in den „Boden“ gepflanzt, da hier in Düsseldorf die ersten Mitglieder erfasst sind. Auch 2014 wird die DFG wieder zum aktiven Kulturleben der Landeshauptstadt Düsseldorf beitragen.

Finnisch-Kurse in Finnland 2014
mit Dozentin Kerstin Poschmann
Tuusula (12.-19. 07.2014) oder
Helsinki (06.-13. 09.2014).

Das Konzept, um Mut zum Sprechen zu bekommen:

Beginn mit einem Kennenlerntag, Montag bis Freitag vormittags Unterricht mit Schwerpunkt auf Sprachpraxis und Sprechen. Nachmittags gibt es in Kleingruppen Aufgaben in der Umgebung und somit Gelegenheit, das Gelernte gleich anzuwenden. Der Abend bietet Kulturelles und Besuche.

Tuusula ist "historischer Boden". Als ehemalige Künstlerkolonie geschätzt von Jean Sibelius (Ainola), seinen direkten Nachbarn, dem Autor Juhani Aho und dessen Frau, der Übersetzerin, Malerin und Illustratorin Venny Soldan-Brofeldt (Ahola) sowie Malern wie zum Beispiel Pekka Halonen (Halosenniemi), gibt es dort viel über die frühe Künstlergeschichte Finnlands zu erfahren. Der Tuusula-See und Järvenpää sind reizvoll und bieten diverse Möglichkeiten, wie z.B. das Lotta-Museum. Es ist nicht weit nach Lahti oder Helsinki und das örtliche kesäteatteriist nebenan. Unterbringung und Unterricht im Hotel Krapi, einem ehemaligen Landgut. *Links Halosenniemi, Foto U. Goedecke*

Rechts Puukäpylä

Der Helsinki-Kurs bietet die Möglichkeit, den Ortsteil Käpylä mit seinen typischen zweistöckigen Holzhäusern näher kennenzulernen, auf den sich die praktischen Übungen konzentrieren werden. Auch die Olympischen Dörfer von 1940 (wegen des Krieges nicht als solches genutzt) und das von 1952 befinden sich hier. Wir werden aber natürlich nicht verpassen, auch die kulturellen Angebote der Woche zu nutzen, je nach Interesse diverse Einrichtungen besuchen und einen Ausflug machen. Wohnen werden wir im Park-Hotel, wo auch der Unterricht stattfindet, Eingeweihten bekannt als Drehort der finnischen Sartiresendung „Hyvät Herrat" und der Comedy „Herrat nauraa".

Weitere Informationen zur Dozentin und den Kursen auf www.finnisch-lernen.info
oder www.poschmanns-net.de

Postvertriebsstück F4699 F – Gebühr bezahlt
Wenn unzustellbar, bitte nur Anschriftenausschnitt zurück an Deutsch-Finnische Ges. NRW e.V., Gabi Ronneburger, Schlittschuhweg 11, 42855 Remscheid